



Foto: Gabriele Hulitschke

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nach den Sommerferien kommt für die Potsdamer Straße und ihre Umgebung traditionell das **Magistrale**-Wochenende, ein Kunst- und Kulturfestival, dessen Ausstrahlung längst über Tiergarten Süd hinaus reicht. In diesem Jahr steht die Magistrale unter dem Motto **Kunst ist unser Kapital**, beginnt am 11. September (Freitag) um 18 Uhr und wird dann am 12. September von Mittag bis Mitternacht sowohl geistig als auch sinnlich inspirieren, verführen und unterhalten – siehe nebenstehende Vorankündigung.

Das Quartiersmanagement sieht seit Jahren einen Schwerpunkt seiner Arbeit in der Weiterentwicklung des Stadtteils Tiergarten Süd zum Bildungsstandort mitten in Berlin. Zu Beginn des neuen Schuljahrs widmen wir uns in diesem Q-Blatt schwerpunktmäßig Bildungsthemen. Ein Interview mit der Gründerin des Kulturvereins „Lyra-Club e.V.“ und Initiatorin der Russischen Wochenendschule **Raisa Belova** lesen Sie auf Seite 3.

Dass die Schule, um erfolgreich die Kinder lehren zu können, die Unterstützung der Eltern braucht, ist längst eine Binsenweisheit. Mit Beginn des neuen Schuljahrs startet ein in den letzten Monaten intensiv vorbereitetes Projekt, das den Eltern helfen soll, ihren Kindern helfen zu können. Mit zwei inhaltlich ineinander greifenden Foren verfolgen die Initiatoren dieses Ziel: die

Eltern-Cafés und die **Elternkreise**. Und weil die Erziehung nicht nur eine Angelegenheit der Mütter ist, gibt es ab sofort auch eine **Väter-Runde**. Mehr zum Thema Elternarbeit finden Sie auf Seite 2.

Dass die **Grips Grundschule** mit der **Fritzlar-Homburg-Grundschule** zusammen gelegt wird, darüber haben wir berichtet. Neu ist, dass diese Fusion schon zum ersten Februar 2010 vollzogen wird, also mitten im Schuljahr. Das bedeutet für alle Beteiligten sehr viel Arbeit, und das auch noch unter Zeitdruck. Gerüchte, nach denen der künftige Name der Schule schon feststeht und die Frage der Schulleitung schon geklärt sei, können vom QM nicht bestätigt werden. Vielmehr sollen alle Schritte auf dem Weg zu einer gemeinsamen Grundschule von Vertretern der zuständigen Fachverwaltungen sowie den Eltern und Lehrern der beiden Schulen ergebnisoffen diskutiert werden. Es wird darum gehen, Lösungen zu finden, mit denen alle Beteiligten unbeschwert leben können. Das QM wird diesen Prozess begleiten.

Alles, was im Einzelnen gelingt, ist gut für das Ganze, und das ist aus unserer Sicht der Stadtteil Tiergarten Süd. In diesem Sinne wünschen wir allen ein erfolgreiches Schuljahr 2009/2010 –

Ihr QM-Team

Kunst-LKW

fährt durch die Magistrale

Räumlich flexibel, zeitlich vorübergehend – das Stichwort dieser Jahre heißt „temporär“. Die Organisatorin der Magistrale 2009 mit über hundert Künstlerinnen und Künstlern, Nina Korolewski, nimmt das Phänomen offensiv auf und bringt buchstäblich Bewegung in die Magistrale. Keine Sorge: die festen Ausstellungen in Geschäften, Kneipen, Bars, Galerien und Ateliers, nicht zu vergessen die im öffentlichen Raum – es gibt sie immer noch, und zwar über vierzig an der Zahl. Zu den Highlights in diesem Jahr wird aber zweifellos der Kunst-LKW gehören, der am Freitagabend um 18 Uhr vor der tmp.plate.kunst.klaue in der Pohlstraße 70 die Magistrale eröffnen wird und am Samstag von einer Station zur anderen fährt, jeweils ungefähr ein bis zwei Stunden verweilt und erstens an jeder Station einen anderen Künstler präsentiert und zweitens unter einem der jeweiligen Tageszeit angemessenen Motto zum Essen einlädt. Das kulinarische Angebot wird den „Geschmack“ beim Essen, dessen Notwendigkeit niemand ernsthaft in Frage stellt, und in der sinnlichen Wahrnehmung der Kunst, deren Notwendigkeit kaum anerkannt ist, als fließend und übergreifend erlebbar machen.

Die Frage nach dem, was lebensnotwendig ist, wird in der Gesellschaft nicht grundsätzlich, sondern nach Haushaltslage beantwortet. Das ist gerade jetzt deutlich erlebbar, nachdem ein wahnsinniges Zockersystem vorübergehend zusammengebrochen ist und schier unvorstellbare Summen verschluckt hat. Das Motto der diesjährigen Magistrale **Kunst ist unser Kapital** stellt also in einer Zeit, da sich alle einreden lassen, sie lebten in einer Krise, die Frage, welche Rolle die Kunst in unserer Wertschätzung spielt.

Die einzelnen Stationen des Kunst-LKW finden Sie auf Seite 4. Ausdrücklich hingewiesen sei hier auf die **Kindermagistrale** an den U-Bahnbögen in der Pohlstraße 11, am Samstag, 12. September von 15-18 Uhr. Dort wird den Kindern ein abwechslungsreiches Mitmachprogramm geboten, dort werden sogar Geldscheine gedruckt und Goldtaler hergestellt. Ganz sicher eine Bereicherung.

Elternkreise und Eltern-Cafés

an acht Orten im Quartier

Nach intensiven Vorbereitungen startet mit Beginn des neuen Schuljahrs das Projekt Elternkreise und Eltern-Cafés an acht Standorten im Quartier Tiergarten Süd. Dabei ist das Eltern-Café nicht an jedem Ort eine neue Einrichtung. So etwas gab es schon an der Fritzlar-Homburg-Grundschule und auch in der Jugendfreizeiteinrichtung „Kluck 11“ haben sich schon Eltern in verschiedenen Gruppen getroffen. Hier wie da wurden also bereits Erfahrungen gemacht, die in der Vorbereitungsphase hilfreich waren.



Yasmin Masch

In den Eltern-Cafés in den beiden Grundschulen und drei Kindertagesstätten können Eltern direkt am Ort des Geschehens auftretende Probleme benennen – was manchmal ja gemeinsam leichter fällt als allein – und ihre Wünsche und Bedürfnisse formulieren. Sie können zur Sprache bringen, was ihnen unmittelbar helfen könnte. Die Eltern-Cafés bekommen unter anderem sozusagen die Aufgabe von Seismographen, die hart an den Tatsachen wahrnehmen, was im Kita- oder Schulalltag geht und was nicht, wo sie gegebenenfalls ihre Ansprüche korrigieren müssen und wo ihre Chancen liegen, selbst hilfreiche Beiträge zu einem Gelingen des Bildungsweges ihres Kindes zu leisten.

Die Eltern-Cafés werden einmal wöchentlich stattfinden, die Elternkreise, die als Themenveranstaltung vorgesehen sind, einmal monatlich. Hier sollen allgemeine oder auch spezielle Themen zu Erziehung oder auch spezielle Themen zu Erziehung mit Hilfe von Fachleuten und denen, die sich im Quartier beruflich der Aufgabe Bildung und Erziehung widmen, vertieft werden. Es mögen in den Eltern-Cafés angesichts konkreter Problematiken weitergehende Themenwünsche geweckt werden, andererseits mögen die konkreten Situationen in Schule oder Kita mit den Erfahrungen einer gründlicheren Beschäftigung neu beleuchtet werden. Jörg Schulenburg,

Koordinator des Lokalen Bildungsverbundes (LBV) spricht in diesem Zusammenhang gern von „zwei kommunizierenden Röhren, bei denen der Inhalt der einen Röhre in die andere fließt und umgekehrt“.

In der Vorbereitungszeit hat sich herausgestellt, dass sich die bisher angesprochenen Eltern besonders für Themen zur Gesundheit und Bewegung, aber auch zu psychologischen Hintergründen interessieren. Überhaupt zeigen alle bisherigen Erfahrungen, dass ein großes Interesse an der Beschäftigung mit vertiefenden Themen zur Bildung, Berufsorientierung und Erziehung besteht, so dass den Elternkreisen der Gesprächsstoff nicht ausgehen wird.

Yasmin Masch

Das Projekt wurde im Rahmen des Elternnetzwerkes entwickelt und wird aus dem Förderprogramm Soziale Stadt finanziert. Projektträgerin und -leiterin ist Yasmin Masch. Sie hat in den letzten Jahren schon eine ganze Menge Erfahrung in der Integrationsarbeit im Stadtteil sammeln können und ist mit den Problemfeldern der Eltern mit Migrationshintergrund vertraut. Sie hat einige Jahre in Kinder- und Jugendprojekten gearbeitet und sich da besonders der Mädchenarbeit gewidmet. Yasmin Masch hat an der Technischen Universität Soziologie studiert und an einer Elternbefragung zur schulischen Sozialarbeit mitgearbeitet.

Auch für dieses Projekt hat sie viele Vorgespräche geführt, sowohl mit Kita-Leitungen, als auch mit Eltern. Was sie da erfahren hat, hat sehr zur Ideensammlung beigetragen, aber es wurden auch ganz pragmatische Dinge besprochen wie „wann, wo, wie oft, was ist der geeignete Zeitpunkt“ und so weiter. Nicht alle starten schon im September, einige auch erst im Oktober.

Das Projekt ist so angelegt, dass es nach einer Startphase selbständig weiter laufen kann. Es wird in jedem Eltern-Café – erwartet werden zunächst vor allem Mütter – eine so genannte „Leitungsmutter“ ausgewählt und besonders darauf trainiert, zukünftig selbständig das Eltern-Café am Ort zu organisieren. „Diese Leitungsmütter müssen nicht nur gut organisieren können, sondern auch sensibel dafür sein, was die anderen Mütter wollen“, sagt Yasmin Masch, und wenn es dann so weit ist, sollen sie in der Lage sein, ihre eigene Nachfolge zu regeln. – Wie gesagt, bisher erwarten die Initiatoren vor allem Mütter als Teilnehmerinnen der Eltern-Cafés und der Elternkreise. Aber das muss ja nicht so bleiben. Eine

Männer-Runde hat schon begonnen, sich zu treffen.

Die Väter-Runde

Kindererziehung gilt überwiegend als Sache der Mütter, die Väter kommen erst ins Spiel, wenn es entweder Probleme oder etwas zu feiern gibt. Dieser Zustand ist alles andere als optimal. Viel besser wäre es, wenn auch die Väter sich für die Arbeit in den Eltern-Cafés und in den Elternkreisen interessieren. Eine Väter-Runde soll hier eine Veränderung einleiten. Einen kleinen Kern gibt es schon, das ist ein Anfang. Von jetzt an können es mehr werden, die nach und nach ein Bewusstsein von der Problematik bekommen. In der ersten Phase will der kleine Kern der Väter erst einmal miteinander Freizeit verbringen, zum Beispiel Fußball spielen. Wie es dann weiter geht, hängt nicht zuletzt von den Vätern ab, die dazu kommen.

Nähere Informationen zur Elternarbeit:

Quartiersmanagement Tiergarten Süd
Pohlstraße 91, Telefon: 23005023,

mail: info@tiergarten-sued.de

Elternkreise

Nachbarschaftstreff

Pohlstraße 91, 10785 Berlin
Di., 10-14 Uhr, Ansprechpartner: Recep Aydinlar,
Qm Magdeburger Platz

Kluckstraße 11, 10785 Berlin
Sa., 15-20 Uhr, So., 14-20 Uhr
Ansprechpartner: Recep Aydinlar

Mädchenbogen, U-Bahnbögen des Jugendteams des Stadtteilvereins Tiergarten e.V., Pohlstraße 11, Sa., 14-20 Uhr, Ansprechpartner: Leyla Tuncel, Stadtteilverein Tiergarten e.V.

Elterncafés

Fritzlar-Homburg-Grundschule

Lützowstraße 84, 10785 Berlin
Mo., 8-12 Uhr, Mi., 15-17 Uhr, Do., 15-17 Uhr
Ansprechpartner: Leyla Tuncel,
Stadtteilverein Tiergarten e.V.

Grips-Grundschule Berlin

Kurfürstenstraße 53-55, 10785 Berlin
Öffnungszeiten noch nicht festgelegt
Ansprechpartner: Yasmin Masch

Kita Sonnenschein

Pohlstraße 87, 10785 Berlin
Mi., 9-11 Uhr, Ansprechpartner: Yasmin Masch

Kita Maulwurf

Derflinger Straße 21, 10785 Berlin
Di oder Do von 9-11 Uhr (noch nicht festgelegt)
Ansprechpartner: Daniela Röders

Kita Kibiluga

Bissingzeile 15-19, 10785 Berlin
Trefftag noch nicht festgelegt, Zeit: 9-11 Uhr
im Palmenraum, Ansprechpartner: Birgit, Manuela
(Erzieherinnen), Olivia („Leitungsmutter“), Yasmin

Infos zum aktuellen Stand des Projektes, Treffzeiten etc. können bei Yasmin Masch erfragt werden:
mail: yasmin.masch@gmx.de
mobil: 0179 750 54 23

Der Lyra-Club und die Russische Wochenendschule

Ende Juni, es ist Samstagmorgen, kurz nach zehn, und es ist still auf den Gängen im Lernhaus. In den Klassenräumen wird schon, wie es sich für ein solches Haus gehört, gelernt. Die ersten Gruppen haben um 9.30 Uhr begonnen, in jeder Gruppe lernen ungefähr zehn Kinder, die jüngsten sind drei Jahre alt. Für die Kleinsten ist die Russische Wochenendschule musische Früherziehung, für Schulkinder auch Nachhilfeunterricht. Sie machen ganz und gar nicht den Eindruck, als wäre es ihnen lästig, an einem Samstag deutsch und russisch, singen und malen oder logisches Denken und Mathematik zu lernen. Im nun beginnenden Schuljahr kommt noch so eine Art politischer Europakunde hinzu. Fünf Lehrerinnen, ausgebildete Fachfrauen, unterrichten hier, sie tun das überwiegend ehrenamtlich. Eine der Lehrerinnen, Anna Vinokourova hat das Lehrbuch „Russisch ohne Grenzen“ geschrieben. Die Russische Wochenendschule ist ein Projekt des Lyra-Club Berlin Tiergarten e.V., seit zwei Jahren in Kooperation mit dem Deutsch-Alternativen Kulturverein e.V.



Raisa Belova

Sowohl das Quartiersmanagement als auch der Stadtteilverein Tiergarten e.V. haben den 2001 von Raisa Belova gegründeten Verein Lyra-Club Berlin Tiergarten e.V. von Anfang an zunächst beim Aufbau, dann bei der Entwicklung und Umsetzung einzelner Projekte unterstützt. Das lag bei den Zielen des Vereins, nämlich Migrantinnen und Migranten mit russischem Kulturhintergrund zusammenzubringen und ihnen bei der Integration behilflich zu sein, nahe und stand seither nie in Frage. Aber nicht nur das Ziel, auch das Konzept überzeugte von Anfang an. Viele Menschen, die nach Deutschland kommen, können mit ihren anderswo erworbenen Fähigkeiten hier nichts mehr anfangen, weil sie so nicht ins System passen. „Lyra“ geht es darum, die mitgebrachten

Fähigkeiten und Stärken der Männer und Frauen zu nutzen und ihnen einen Raum zur Entfaltung zu eröffnen. Wie klug dieser Ansatz gewählt und wie erfolgreich er bisher umgesetzt werden konnte, zeigt sich an vielen Projekten, besonders aber an der Russischen Wochenendschule. Der Samstag Ende Juni war der letzte Tag des Schuljahres. Am Nachmittag, nach dem letzten Kurs, wurde ein Fest gefeiert.

Das Quartiersblatt hatte einige Fragen an Raisa Belova:

Die russische Wochenendschule in Tiergarten ist ein zwar schon seit acht Jahren arbeitendes, aber dennoch ein relativ unbekanntes Projekt...

Raisa Belova: Je früher Kinder anfangen zu lernen, desto mehr wird die Neugier auf Neues geweckt. Das Lernen fällt dann leichter. Unsere Kinder sind ganz oft die Klassenbesten. Und je schneller ein Kind lernt, desto mehr will es wissen. Schon früh lernen Kinder schreiben, lesen, rechnen oder sich mit Malerei zu beschäftigen. Auch manuelle Arbeit trainiert das Gehirn. Und so ist es auch mit den Sprachen: Wer schon als Kind eine fremde Sprache gelernt hat, dem fällt das Erlernen einer weiteren Sprache viel leichter.

Welches sind denn die Fremdsprachen und welches ist die Muttersprache?

R.B.: Auf jeden Fall bieten wir Deutsch und Russisch an. Alle Kinder, die zu uns kommen, sind hier geboren – das ist klar, sie kommen mit drei Jahren und wenn sie aufs Gymnasium gehen, sagen wir tschüß –, vierzig Prozent der Kinder kommen aus gemischten Ehen. Die sprechen zuhause teilweise Deutsch und teilweise Russisch. Andere sprechen nur Russisch, es gibt auch Familien, die zuhause nur Deutsch sprechen. Auf jeden Fall sollen alle, die hier leben, Deutsch sprechen können, sie sollen aber auch die Heimatsprache ihrer Eltern, also Russisch können. Übrigens bieten wir auch Deutschkurse für Erwachsene und Senioren an.

Blieben wir noch einen Moment bei den Kindern...

R.B.: Die anderen Fremdsprachen sind Englisch und Spanisch. Für die Kinder bieten wir auch schon ein Fach „Logik“

an, in dem wird auf fast spielerische Art logisches Denken geübt, als Vorbereitung auf die Mathematik. – Im neuen Schuljahr kommt außerdem noch ein neues Fach hinzu. Wir sagen: „Wir bauen Europa“. Darin geht es um die Politik, wie sie organisiert ist, wie die Spielregeln funktionieren. Aber nicht nur in Deutschland, auch in Italien, Spanien, England und so weiter, eben in Europa.

Nun kann ja jeder, der etwas weiß, dieses Wissen an andere weiter geben, mehr oder weniger gut. Die Lehrerinnen der Wochenendschule sind aber alle ausgebildete Fachkräfte, die in Deutschland in ihrem Beruf nicht arbeiten dürfen, mit anderen Worten: Ohne Lyra e.V. und die Wochenendschule lägen diese Ihre Fähigkeiten brach und blieben für die Gesellschaft ungenutzt. Sie selbst sind Mathematikerin.

R.B.: Mein Diplom ist in Deutschland nicht anerkannt, weil es nur für ein Fach gilt, für Mathematik. In Deutschland braucht man aber zwei Fächer. Ich wollte trotzdem meine Arbeit weiter machen und habe sie mir dann selbst organisiert, zusammen mit anderen Frauen aus Russland, denen es ebenso ging.

Sie haben vorhin von Angeboten des Lyra e.V. an Erwachsene gesprochen. Der Name Lyra e.V. verspricht ein kulturelles Programm.

R.B.: Es ist doch alles Kultur. Lernen ist Kultur, Mathematik ist Kultur, Spielen ist Kultur. Die Sprache ist Kultur. Wir bieten Englischkurse für Frauen an, Deutschkurse für Senioren. Wir haben für die Stadtbibliothek schon drei Regale russische Bücher gesammelt. Unsere Kinder können russische Literatur in der Originalsprache lesen. Wir veranstalten musikalische und literarische Abende. Alle fünf bis sechs Wochen stellen wir Werke russischer Künstler im Nachbarschaftstreff aus. Und Feste feiern ist Kultur. Wir feiern im Verein mit älteren Leuten Geburtstage, die sind oft allein, verwitwet. Aber wir feiern auch die Feste, wie wir sie aus unserer Heimat kennen, den 8. März zum Beispiel, den „Internationalen Tag der Frau“ und natürlich „Väterchen Frost“, das ist der alte Mann mit einem langen eisigen Bart, da bekommen die Kinder Geschenke, wie Nikolaus in Deutschland. Und dann feiern wir in jedem Sommer den Schuljahresabschluss.



Magistrale 11./12. September Die Stationen des Kunst-LKW

Freitag, 11. September,

ab 18 Uhr
Tnp.plate.kunst.klause, Pohlstraße 70
„Butter bei die Fische“
– Fischtheke und Bar
Das letzte Abendmahl – Live-Performance

Samstag, 12. September,

13-15 Uhr
Sparda-Bank, Schöneberger Ufer 89
„Morgenstund hat Gold im Mund“ – Brunch
Christoph Damm – Digitale Fotografie

15.30-17.30 Uhr
U-Bahn-Bögen, Pohlstraße 11
„Elegant and Delicious Cakes“
– Coffeeshop
Henner Kuckuck – Objekte

18-20.30 Uhr
Freies Museum Berlin,
Potsdamer Straße 91
„Da liegt der Hase im Pfeffer“ – Abendbrot
Künstlergruppe Bewegung

21 Uhr
Ex'n Pop, Potsdamer Straße 157
„Soupé Populaire“
Schwarzfahrer erwünscht

Boxen mit dem Cop – Boxen mit Köpfchen

„Boxen gibt die Möglichkeit, die Angst vorm Nichtschlagen zu besiegen“, sagt der Präventionsbeauftragte beim Polizeiabschnitt 34 Rocco Röske. Auf den ersten Blick mutet dieser Satz paradox an, er wird aber schnell von einem zweiten Satz erhellt: „Boxen hat nichts mit Gewalt zu tun, dafür aber viel mit Regeln, Boxen ist ein Sport.“

In der öffentlichen Wahrnehmung steht der sportliche Aspekt des Boxens sicher nicht im Vordergrund, der wird meistens verdeckt, und sei es durch gewisse Showeffekte.

Jeden Dienstag von 17 bis 18.30 Uhr haben Schüler der fünften und sechsten Klasse der beiden Grundschulen im Quartier in der Turnhalle der Grips Grundschule in der Kurfürstenstraße Gelegenheit, mit und gegen Rocco Röske zu boxen. Er hat jahrelang selbst geboxt und auch schon Gruppen in dieser sportlichen Disziplin trainiert. Die meist verhaltensauffälligen Jungen werden gezielt angesprochen, „wohl wissend, dass der Boxsport eine gewisse magische Anziehungskraft hat“. Die Gewaltbereitschaft hat oft mit mangelndem Selbstbewusstsein und fehlender Übung in Auseinandersetzungen zu tun. Boxtraining kann das Selbstbewusstsein stärken, was in Konflikten in jedem Falle hilfreich ist.

Träger des Projekts ist das MediationsZentrum Berlin e.V. sowie der Sportverein TISC 99 e.V.. Für Rocco Röske sind die Trainingseinheiten ein ehrenamtlicher Einsatz.

Ansprechpartner:
Dr. Christa Schäfer,
MediationZentrum Berlin e.V.,
Tel.: 262 21 87, mail: Mail@ChSchäfer.de
Jörg Krohmer,
Quartiersmanagement Tiergarten Süd,
Tel.: 23 00 50 23,
mail: j.krohmer@tiergarten-sued.de



Komm und sieh – Einladung zum Fest der Religionen

Die Religionsgemeinschaften aus Tiergarten Süd und dem Schöneberger Norden sowie die beiden Quartiersmanagements dieser Gebiete laden ein zum Fest der Religionen:

Sonntag, 27. September 2009

13 bis 17 Uhr
Kirchvorplatz der Zwölf-Apostel-Kirche
Kurfürstenstraße
Es wird ein vielfältiges Programm zur Unterhaltung und Information für jung und alt

geboten, musikalische und kulturelle Beiträge der beteiligten Religionsgemeinschaften, verschiedene Angebote für Kinder, sowie Speisen und Getränke. Die Gemeinden werden ihre Initiativen und Projekte vorstellen. Es wird die Möglichkeit geben, miteinander ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen, zu diskutieren oder einfach nur zu plaudern.

Auf Initiative der beiden Quartiersmanagements Tiergarten Süd und Schöneberger Norden treffen sich seit zweieinhalb Jahren regelmäßig Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Religionsgemeinschaften aus den Stadtteilen zu Gesprächen. So lernen sie sich besser kennen und erfahren mehr voneinander. Und das sind nicht unwesentliche Schritte nicht nur zu einem friedlichen, sondern auch verständnisvollem Zusammenleben.

Die einladenden Gemeinden sind die Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde, Semerkand-Moscheengemeinde, American Church in Berlin, St. Matthias Kirchengemeinde, Syrisch-Orthodoxe Kirche von Antiochien, Anadolu-Moscheengemeinde und die Lukas-Gemeinde.

Familiengarten wird größer als geplant

Der Familiengarten an der Ecke Lützowstraße/Kluckstraße wird größer als bisher geplant, und zwar zu Lasten der öffentlichen Grünanlage und des Kinderspielplatzes, da diese vor allem von Drogenkonsumenten und Prostituierten genutzt werden. Mehr Geld für eine größere Fläche gibt es allerdings nicht, es ist aber eine Lösung gefunden worden, mit den vorhandenen Mittel auszukommen.



IMPRESSUM

Quartiersblatt Nr. 44 September 2009
Herausgeber: Quartiersmanagement Magdeburger Platz
Pohlstraße 91 ● 10785 Berlin
fon: 23 00 50 23 ● fax: 23 00 50 25
info@tiergarten-sued.de
www.tiergarten-sued.de
Büro- und Sprechzeiten:
Mo-Do: 9-16 Uhr, Fr: 9-13 Uhr
Redaktion: Burkhard Meise
Layout: Bernd Neumeier
Druck: Druckerei Rohloff
Auflage: 4700 Exemplare

